

## Gestreifte- und „Südliche Quelljungfer“

In den 1990er-Jahren fotografierte ich in einem winzigen Hangquellmoor bei Bugojno in Bosnien ein Prachtexemplar einer vermeintlichen Gestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster bidentatus*). Erst Jahre später habe ich erfahren, dass für Österreich und das ehemalige Jugoslawien 1979 von THEISCHINGER eine neue Art *Cordulegaster heros*, ich nenne sie „Südliche Quelljungfer“, beschrieben wurde. Diese Art ist mit 96 mm Körperlänge bei den Weibchen die größte Libelle Europas. Als auffälliges Merkmal hat der vordere Seitenstreifen des Brustsegmentes am Hinterrand einen deutlichen Knick. Das habe ich damals leider nicht beachtet.

Aber nach einem Totfund einer Gestreiften Quelljungfer an der Ammer bei Rottenbuch hatte ich endlich die Möglichkeit, die individuelle Flügel-Aderung mit der damals fotografierten Art zu vergleichen, indem ich die Flügel gescannt habe. Und siehe da, es war tatsächlich die „Südliche Quelljungfer“, die ich damals fotografiert hatte. Sie wies zu unserer heimischen Art eine deutlich andere Aderung der Flügel auf und auch die Form der Hinterflügel unterschied sich.

Mit zunehmender Klimaerwärmung kann man mit dieser Art vielleicht auch bald bei uns rechnen. Allerdings werden die Lebensräume dieser Großlibelle immer seltener. Mit den Hangquellmooren an der Westseite des Andechser Höhenrückens haben wir wenigstens noch die nötigen Biotopstrukturen, in denen die Gestreifte Quelljungfer fliegt.



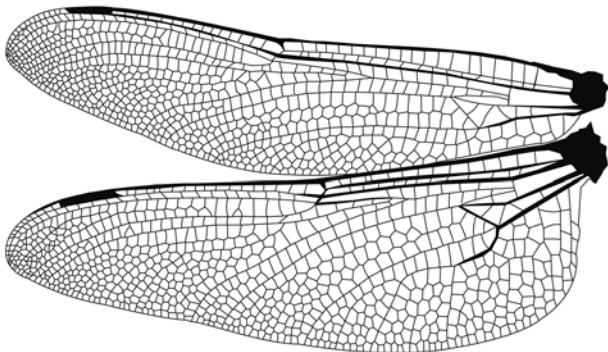
Gestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster bidentatus*), Ammer bei Rottenbuch, Totfund

Foto: Benedikt Hoy



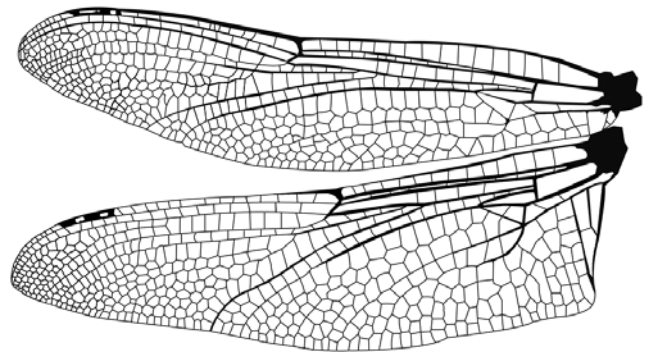
Südliche Quelljungfer (*Cordulegaster heros*), Bosnien

Foto: Richard Brummer



Flügeladerung der Gestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster bidentatus*)

Scann: Richard Brummer



Flügeladerung der Südlichen Quelljungfer (*Cordulegaster heros*),

Scann: Richard Brummer

*Richard Brummer*